

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststation. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 4.

Donnerstag, den 12. Januar

1871.

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“ werden noch täglich angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Für auswärts wird bei den Postboten oder nächsten Poststellen abonniert. Die Redaction.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Das R. Ministerium des Innern hat in der in der Nummer 5 des Staatsanzeigers enthaltenen Verfügung vom 4. d. M., betreffend die Anlegung der Wählerlisten für die Wahl von Abgeordneten zum deutschen Reichstage, dasjenige bekannt gemacht und angeordnet, was nothwendig erschien, um eine dem Wahlgesetze vom 31. Mai 1869 (Reg.-Blatt 1871, Nr. 1, Gesetze S. 1) und dem Wahlreglement vom 28. Mai 1870 (das. S. 5) entsprechende Anlegung der Wählerlisten, die vorschriftsmäßige, Montag, den 16. d. M., zu beginnende Auslegung derselben, und die vorgängige vorschriftsmäßige Bekanntmachung dieser Auslegung (§. 2 des Wahl-Reglements) zu bewirken.

Im Anschlusse an diese Verfügung hat das Ministerium mit Erlaß vom 9. d. M. weiter Folgendes angeordnet:

I. In §. 2 des Reglements.

Da, wo die Bekanntmachung über die Auslegung der Wählerlisten durch Einrücken in eine Zeitung erfolgt, ist ein Exemplar der Zeitungsnummer, in welcher die Bekanntmachung erfolgt, der Wählerliste, beziehungsweise der Beurkundung hierüber beizuschließen.

Die Wählerliste ist nach ihrer Anfertigung von dem Gemeinderathe oder Theilgemeinderathe, beziehungsweise der Gemeinderathsabtheilung in der aus dem Formular zum Wahlreglement (Reg.-Blatt S. 13) unten ersichtlichen Weise zu beurkunden.

II. In §. 3 des Reglements.

Einsprachen gegen die Wählerlisten sind von dem Gemeinderathe — bei zusammengesetzten Gemeinden von dem Gesamtgemeinderathe — nach entsprechender sachdienlicher Verhandlung zu entscheiden.

Die Entscheidung hat gemäß §. 3 des Reglements zu geschehen und ist demselben entsprechend zu eröffnen.

III. In §. 4 des Reglements.

Im Falle Streichungen in der Wählerliste sich ergeben, ist der in Spalte 2 der Liste eingetragene Name zu durchstreichen und in Spalte 11 die Beurkundung nach Vorschrift in dem Formular S. 13 zu bemerken.

Ergeben sich Nachträge, so sind solche in der Weise anzufertigen, wie solches in dem Formular S. 14 vorgeschrieben ist und es ist der Abschluß in der daselbst vorgezeichneten Weise zu beurkunden.

Wegen der in dem zweiten Absätze des §. 8 des Wahlreglements zu erlassenden Bekanntmachungen in den öffentlichen Blättern und in den Gemeinden wird später das Erforderliche verfügt werden.

Schon jetzt wird bemerkt, daß von den zu erlassenden öffentlichen Bekanntmachungen je 1 Abdruck zu den Wahlakten zu legen ist.

Nach Bornahme der vorgeschriebenen Bekanntmachungen ist in sämtlichen Wählerlisten die, Seite 14 des Regierungsblatts formulierte, Schlußbeurkundung einzutragen.

IV. In §§. 9—22 des Reglements

ist in dem Formular B (Reg.-Blatt S. 15) eine so genaue Anleitung gegeben, daß weitere Bemerkungen nicht erforderlich scheinen. Die Formulare zu den Wahlprotokollen werden den Oberämtern von hier aus zugesandt werden.

V. In §§. 23, 24 und ff.

Die Abgrenzung der Wahlkreise und die Namen der Wahlkommissäre werden später bekannt gemacht werden.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher zu achten.

Den 10. Januar 1871.

R. Oberamt. Thym.

Schwarzwald-Bahn.

Bahnhof Calw.

Verdingung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherem Auftrage zufolge sind die hienach beschriebenen Hochbauarbeiten des Bahnhofs Calw im Submissionswege zu vergeben. Es werden demgemäß die Accordsliebhaber eingeladen, Pläne und Ueberschläge bei dem Eisenbahnbauamt in Calw einzusehen und daselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift: „Angebot auf Hochbauarbeiten des Bahnhofs Calw“ versehenen Offerte bis

Samstag, den 14. Januar d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr,

zur Submissionseröffnung, welcher sie bewohnen können, abzugeben.

Es betragen die Arbeiten:

| Bahnhof Calw. | Gypser-Arbeit. | | Zimmer-Arbeit. | | Schreiner-Arbeit. | | Glaser-Arbeit. | | Schloßer-Arbeit. | | Schmied-Arbeit. | | Flachner-Arbeit. | | Anstrich-Arbeit. | | Häuer-Arbeit. | |
|-------------------------|----------------|-----|----------------|-----|-------------------|-----|----------------|-----|------------------|-----|-----------------|-----|------------------|-----|------------------|-----|---------------|-----|
| | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. | fl. | tr. |
| 1) Verwaltungs-Gebäude. | 2342 | 34 | 13,816 | 24 | 10,466 | 4 | 2705 | — | 4154 | 7 | 598 | 29 | 2083 | 8 | 848 | 56 | 66 | 24 |
| 2) Nebengebäude. | 48 | 18 | 1,778 | 39 | 161 | 16 | 74 | 15 | 247 | 43 | — | — | 70 | 48 | 151 | 30 | 3 | — |
| 3) Trottoir mit Rampen. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 20 | — | — | — | — | — | — | — |
| 4) Wasserabzugsrohren. | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zusammen | 2390 | 52 | 15,595 | 3 | 10,627 | 20 | 2779 | 15 | 4424 | 50 | 618 | 29 | 2153 | 56 | 1000 | 26 | 69 | 24 |

Heilbronn, den 2. Januar 1871.

R. Eisenbahn-Hochbauamt.

Schurr.

R. Oberamtsgericht Calw.

A u f f o r d e r u n g.

In der Anklagesache gegen den Eisenbahnarbeiter Petrarca Ermete aus Castel di Langro wegen versuchten Raubmords liegt die Vermuthung vor, daß der Beschuldigte das zur That gebrachte Werkzeug, höchst wahrscheinlich ein großes Hapen-Messer mit weißem Griff, auf dem Weg vom Haus des Bäckers Gros dahier bis zum südlichen Voreinschnitt des Thälesbach-Tunnels weggeworfen habe. Der etwaige Finder eines derartigen Messers wird um schlenige Anzeige dringend gebeten.

Den 9. Januar 1871.

Der Untersuchungsrichter:
Kreisrichter Schuon.

Revier Schönbronn.

Wiederholter Nadelreis-Verkauf.

Im Staatswald Gmeindsberg werden am nächsten

Samstag, den 14. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

57 Haufen nicht ausgeprägelter Nadelreisfach wiederholt verkauft.

Schönbronn, den 9. Januar 1871.

R. Revieramt.

Hirzel.

Dedenpsronn, O. Calw.

Bau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, das hiesige Schulhaus zu verändern und die Arbeiten im Submissionsweg zu veraffordiren. Die Arbeiten sind nach dem Ueberschlag wie folgt berechnet:

| | |
|--------------------|----------------|
| a) Maurerarbeit | 961 fl. 45 fr. |
| b) Zimmerarbeit | 608 fl. 1 fr. |
| c) Gypferarbeit | 255 fl. — fr. |
| d) Schreinerarbeit | 690 fl. 58 fr. |
| e) Flaschnerarbeit | 142 fl. 8 fr. |
| f) Schlosserarbeit | 228 fl. 30 fr. |
| g) Glaserarbeit | 161 fl. 20 fr. |
| h) Anstricharbeit | 90 fl. — fr. |
| i) Gußwaaren | 392 fl. 30 fr. |
| k) Hafnerarbeit | 16 fl. — fr. |
| l) Herde | 100 fl. — fr. |
| m) Inggemein | 225 fl. — fr. |

Souptsumme 3871 fl. 12 fr.

Niß und Ueberschlag, sowie die Affordbedingungen sind vom 11. d. M. an beim Schultheißenamt Dedenspsronn zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zur Affordirung dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Ueberschlag an den Boranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, mit der Aufschrift: „Angebot zu Ueberänderung des

Schulhauses“
spätestens bis 16. d. M., Nachmittags 1 Uhr, dem Schultheißenamt Dedenspsronn einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte erfolgt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Calw, den 8. Jan. 1871.

Berkmeister Werner.

Altbulach.

Schafwaide-Verpachtung.

Am

Montag, den 15.

Januar,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige

Schafweide auf

weitere 3 Jahre



auf dem hiesigen Rathhaus in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Januar 1871.

Der Gemeinderath.

Calw.

Verkehr auf hiesiger Schranne im Jahr 1870.

| Gattung. | Gewicht. | Erlös. | Mittelpreis |
|----------|---------------------|--------------------|--------------|
| Kernen | 12,440 Ctr. 91 Pfd. | 77,738 fl. 28 fr. | 6 fl. 11 fr. |
| Dinkel | 10,719 " 74 " | 49,061 fl. 38 fr. | 4 fl. 34 fr. |
| Haber | 7044 " 26 " | 31,681 fl. 17 fr. | 4 fl. 29 fr. |
| Roggen | 62 " 00 " | 325 fl. 9 fr. | 5 fl. 34 fr. |
| Gerste | 335 " 59 " | 1696 fl. 12 fr. | 5 fl. 3 fr. |
| Gemisch | 138 " 50 " | 680 fl. 6 fr. | 5 fl. — fr. |
| Bohnen | 86 " 65 " | 541 fl. 18 fr. | 6 fl. 17 fr. |
| Wicken | 123 " 00 " | 464 fl. 30 fr. | 3 fl. 47 fr. |
| Summe | 30,950 Ctr. 56 Pfd. | 162,188 fl. 38 fr. | |

Schrankenmeister Schwämmle.

Privat-Anzeigen.

**Flachs-, Hanf- und Abweg-Spinnerei
Weingarten, Greslau 1869.**

Verdienst-Medaille.

Greslau 1869.

Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Parthie Berg zum Versandt an obige Spinnerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von

Flachs, Hanf und Abweg

ein, indem wir für vorzügliches Gespinnst garantiren.

Die Bezirks-Agenten:

Donaus zur Felsenburg in Dedenspsronn.

Carl Rau in Liebenzell.

Gustav Widenmayer in Zavelstein.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach erhaltener Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung für das Jahr 1870

eine Dividende von circa 73 Procent

der Prämieeinlagen zur Ausbezahlung bringen.

Der vollständige Rechnungsabschluss für 1870, sowie die Ausbezahlung der Dividenden erfolgt im Monat Mai d. J.

Zu Annahme von Versicherungen für diese vorzügliche Bank bin ich jederzeit bereit mit dem Bemerken, daß schon vom ersten Versicherungsjahre an Dividenden im darauffolgenden Jahre ausbezahlt werden.

Calw, den 7. Januar 1871.

C. W. Heiler,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Heu- u. Dehmd-Verkauf.

Circa 160 Centner Heu und Dehmd verkauft

Wadenhut in der Insel.

Ich habe einen einrädigen Handfarren

billig zu verkaufen.

C. Claus, Schmied.

Für Bierbrauer!

In bairischem und ungarischem Malz in sehr schöner Waare habe ich Lager hier, und empfehle solches zu gefälliger Abnahme.

C. W. Heiler,
Nonnengasse.

Hirau.

Bau-Afford.

Ich beabsichtige ein neues Haus zu bauen und die Maurer-Arbeit zu veraffordiren.

Liebhaber, welche Lust haben, lade ich ein, von dem Ueberschlag, den Bedingungen und den Zeichnungen Einsicht zu nehmen und mir ihre Angebote, in Procenten ausgedrückt, schriftlich längstens bis

15. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Waldhorn zu übergeben.

Schreinermeister Burghardt.

Gegen gefehlliche Sicherheit lie-

gen

88 fl. Pfleggeld

zum Ausleihen parat bei

Carl Schnauffer
am Markt.

400 fl.

liegen gegen gefehlliche Sicherheit zum Ausleihen parat; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Formulare zur Wählerliste für die Reichstagswahlen

werden auf Bestellung umgehend versandt von der **A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.**

Oberried.
Holz-Verkauf.
6 Klafter Hartholz setze ich dem jederzeitigen Verkauf aus.
Schultheiß Baier.

Bettfedern und Flaum
verschiedener Qualitäten, sowie fertige Betten zu äußerst billigen Preisen empfiehlt bestens
Carl Kläiber.

Ich habe aus Auftrag ein gebrauchtes aber noch gutes

Küferwägeln
billig zu verkaufen.
G. Claus, Schmied.

Ein Mädchen,
das mit Vieh umzugehen weiß, findet sogleich oder bis Lichtmess gegen guten Lohn eine Stelle. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Unterzeichneter hat sein
oberes Logis,
das bisher Hr. Schneidermstr. Widmann bewohnte, auf Georgii zu vergeben.
Chr. Bozenhardt, Rothgerber.

Eine gebrauchte kleinere
Mehltrube
ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbregeln
Gottlob Haydt in der Lebergasse.

Gutkochende
Erbsen, Linsen, Kleine weiße Bohnen, wie auch beste Eierundeln, per Pfd. 20 fr.,
bei

C. Serva, Lebergasse.



Gesunden
wurde in hiesiger Kirche über die Weihnachtsfeiertage ein **Muff** und ein **seidener Regenschirm.** Die rechtmäßigen Eigentümer können diese Gegenstände gegen Ersatz der Unkosten in der Mehner-Wohnung abholen.

Brennholz-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat größern Vorrath in ausgezeichnet dürrer buchenem und tannenem Brennholz, welches in Klaftern und halben Klaftern täglich abgegeben wird.
G. Mich a e l.

Verkauf.

Ein fast noch neues **Bratrohr**, 2 kleinere **Herdplatten** und ein **Wasserschiff** sind zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein freundliches heizbares möblirtes

Zimmer,

mit oder ohne Bett, ist sogleich zu vermieten; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Mein oberes

Logis,

bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, wovon 2 heizbar, nebst allen sonstigen Erfordernissen, hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

C. Serva, Lebergasse.

Calw. Frucht-Preise am 7. Januar 1871.

| Getreide- Gattung. | Voriger Rest Ctr | Neue Zu- fuhr Ctr | Ge- samt- Be- trag Ctr | Heu- tiger Ver- kauf Ctr | Im Rest gebl. Ctr | Höchster Preis | | Wahrer Mittel- Preis | | Niederster Preis | | Ver- kaufs- Summe | | Gegen d. vor. Durch- schnittspreis | |
|-----------------------|------------------------|----------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|-------------------|-----|----------------------------|-----|---------------------|-----|-------------------------|-----|--|---------------|
| | | | | | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | mehr | weni- ger. |
| Wajzen Kern.gem. | 40 | 374 | 414 | 334 | 80 | 6 | 48 | 6 | 34 | 6 | 9 | 2197 | 12 | — | 10 |
| — neuer | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Reggen Bohnen | — | 10 | 10 | 10 | — | — | — | 6 | 30 | — | — | 65 | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel.gem | — | 276 | 276 | 276 | — | 5 | 21 | 5 | 13 | 5 | 9 | 1439 | 36 | 3 | — |
| Haber | — | 190 | 190 | 190 | — | 5 | 6 | 5 | — | 5 | — | 951 | 54 | — | — |
| Summe | 40 | 850 | 890 | 810 | 80 | — | — | — | — | — | — | 4653 | 42 | — | — |

Brottage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarz 14 fr., ein Kreuzerwed soll wägen 5/4 Loth. **Stadtschultheißenamt.**

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

(Offiziell.) Versailles, 7. Jan. Der König an die Königin. Western hat Friedrich Karl, welcher der sich vorbewegenden Armee Chanzy über Vendôme entgegengegangen war, die dort angetroffenen Vortruppen siegreich zurückgeschlagen und verfolgt sie. Hier geht die Beschickung glänzend fort. Verlust gering. Bölliges Thauwetter.

Versailles, 7. Jan. Nachts. Am 6. gingen die gegen die Armee Chanzy aufgestellten Divisionen über Vendôme vor und stießen auf zwei anrückende feindliche Armeekorps. Dieselben wurden nach heftigem Gefechte über den Abschnitt von Azay zurückgeworfen und zunächst auch die Position, sowie gleichzeitig Montoire genommen. Diesseitiger Verlust nicht unbedeutend. (Montoire und Azay liegen an den beiden von Vendôme führenden Straßen, etwa 3 Stunden von letzterer Stadt entfernt.)

(Offiziell.) König an die Königin. Versailles, 8. Jan. Prinz Friedrich Karl ist noch immer im siegreichen Vorgehen gegen Le Mans begriffen. Im Norden Ruhe seit 3. Jan. Hier geht die Beschickung günstig weiter. In Fort Vanvres ist eine Kaserne in Brand geschossen.

Versailles, 8. Jan. Nachts. Die gegen Chanzy vordringenden diesseitigen Kolonnen erreichten am 7. Januar unter theilweise sehr heftigen Gefechten Nogent-le-Roi, Sargé, Savigny und la Chartre. — Das Feuer vor Paris wurde am 8. Jan. lebhaft und mit Erfolg forgesetzt. Die Kasernen des Forts Montrouge geriethen dabei in Brand. Es ist konstatiert, daß bereits am 5. unsere Granaten bis in den Garten des Luxemburg (Senatpalast) einschlugen. Nach französischen Verichten betrug der Verlust der Nordarmee in den ersten vom 2. und 3. gegen General Böben, etwa 4000 Mann, der unriges wird dabei auf 9000 angegeben. Dem gegenüber konnten die eingegangenen Berichte der ersten Armee unsere

Verluste in den erwähnten Gefechten auf 11 Offiziere, 117 Mann todt, 35 Offiziere, 667 Mann verwundet, 206 Mann vermisst.

Versailles, 5. Jan. General v. Mantoussel meldet: Der Feind ergriff am 2. Mittags mit starken Massen die Offensive. Brigade Strubberg bei Savigny wies mit geringem eigenem und großen feindlichem Verluste alle Angriffe bis zum Abend zurück und machte 250 Gefangene. Am 3. behauptete General v. Böben mit der 15. Division und dem Detachement Prinz Albrecht Sohn die Stellung bei Vapaume glorreich gegen die feindliche Nordarmee und machte 260 Gefangene. Der Feind hatte außerordentlich große Verluste und trat in der Nacht den Rückzug an, von diesseitiger Kavallerie verfolgt.

(Offiziell.) Versailles, 9. Jan. Im Laufe der Nacht wurde die Stadt Paris von den diesseitigen Batterien stärker beschossen. Der Brand der Kasernen des Fort Montrouge währte bis zum Morgen. Am 9. Jan. wurde wegen dichten Nebels das Feuer langsamer unterhalten. Der Feind erwiderte dasselbe nur an vereinzelt Stellen. Diesseitiger Verlust am 8. Jan. etwa 25 Mann, am 9. ganz unbedeutend.

London, 9. Jan. Die „Times“ meldet: Die Batterien der Forts von Paris haben am 8. ds. fast ganz geschwiegen. Die Deutschen besetzten die französische Redoute Notre Dame de Clamart.

Die nunmehr im Süden beschossenen Forts sind vier- oder fünfseitige, regelmäßig bastionirte, geschlossene Werke, von durchschnittlich 300 Schritt Seitenlänge und einer etwas längeren Grundlinie; dieselben haben jedes eine oder mehrere bombensichere Kasernen in ihrem Innern, theils Kasematten in der Courtine und oben in den Blanken, welche mit Ausfallsporten und Schießscharten versehen sind. Die Wälle dieser Forts sind im Durchschnitt 20, die Eskarpementen 30 Fuß hoch.

Nach der „Daily-News“ räumten die Franzosen Pont Aude-



mer und ziehen sich auf Lille zurück. Bourbaki's Hauptquartier befindet sich in Dijon.

London, 9. Jan. Gestern rückten 600 Preußen mit Geschütz in Fécamp ein, verließen dasselbe aber nach Anstellung von Requisitionen und Abschneidung der Telegraphendrähte. (Fécamp Hafen- und Handelsstadt unweit Havre, 12,500 Einw.)

Bourgoigne bei Belfort, 8. Jan. In der Nacht vom 7. zum 8. Jan. wurde Danjoutin, südlich Belfort, gestürmt, das Bataillon von Schneidemühl unter Hauptmann Manstein hat sich besonders ausgezeichnet. 2 Stabsoffiziere, 16 Offiziere, über 700 unverwundete Gefangene gemacht. Außerdem bedeutender Verlust des Feindes. Unsererseits 1 Offizier und 13 Mann todt, 65 Verwundete.

Sonstige Nachrichten.

— Se. Königl. Maj. haben durch Höchste Entschliefung vom 9. Jan. den interimistischen Chef des Departements der Familienangelegenheiten des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Staatsrath Grafen von Taube auf sein Ansuchen in den Ruhestand zuädigst versetzt und demselben in Anerkennung seiner langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste den Titel eines Geheimen Rathes in Gnaden verliehen; sodann zum Minister der Familienangelegenheiten des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten den vormaligen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Paris, Staatsrath Freiherrn v. Wächter, gnädigst ernannt.

WC. Stuttgart, 4. Jan. (10. Sitzg. d. Ramm. d. Abg.) Präsidium v. Weber erstattet Bericht über den Empfang, der der ständischen Deputation bei Sr. Kön. Majestät zu Theil geworden ist. — Mater v. Letznang interpellirt den Departementschef der Lehranstalten wegen Baues der Bodensee-Gürtelbahn und wegen des Stückes Lindau-Friedrichshafen. Geh. R. v. Dillenius erwidert, daß Württemberg bei der Konferenz zwischen Oesterreich, der Schweiz etc. nicht theilhaftig gewesen. In dem bei jener Konferenz aufgenommenen Protokoll sei der Linie Lindau-Friedrichshafen zwar Erwähnung gethan worden, aber nur so, daß Baiern dieselbe unter lästigen Bedingungen zulassen würde, auf welche Württemberg nicht werde eingehen wollen. Uebrigens habe diese Linie keinen großen Werth, schon weil wir das vorzügliche Trajetschiff besitzen. Für die neue Finanzperiode werde wohl eine Exigenz für diese Bahn nicht zulässig sein. — Eben berichtet über den Gesetzesentwurf, betr. die Mittel für Weiterbau der Eisenbahnen. Die Kommission beantragt Verwilligung der Exigenz (8 Mill. Gulden) und wünscht nur einige Modalitäten bei der Aufnahme neuer Anleihen. Pfeiffer, Wohl etc. wünschen kurzfristige Anleihen, weil das in der Gegenwart aufgenommene Geld sehr theuer sei. — Finanzminister v. Kerner bemerkt, daß diese Rücksicht schon bei dem jüngsten Anleihen beobachtet worden sei. — Der Wunsch nach Vermehrung des Papiergeldes wird von verschiedenen Seiten kräftig bekämpft, insbesondere von dem Berichterstatter Eben. — v. Siek bringt die Kohlennoth zur Sprache und fragt, ob nicht die verwilligten Mittel auch zur Vermehrung der Betriebsmittel ausreichen? — Geh. Rath v. Dillenius: Die Eisenbahndirektion werde die Vermehrung der Betriebsmittel sich möglichst angelegen sein lassen; die aus dem Kriege zurückkehrenden Wagen sollen untersucht und ausgebessert werden. Der Gesetzesentwurf wird mit 84 gegen die 2 Stimmen v. Mehring und Retter angenommen. — Die Tagesordnung führt auf die Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend den für außerordentliche Kriegsbedürfnisse erforderlichen Aufwand. Berichterstatter v. Siek. Der Herr Kriegsminister v. Suckow erklärt sich mit dem Commissionsbericht und seinen Voraussetzungen einverstanden, zeigt dann, in welchem reichlichen Maße die Soldaten mit warmer Kleidung versehen, daß alle Artikel in großen Vorräthen angeschafft, daß alle Kriegsbedürfnisse im Inlande erworben werden, mit Ausnahme der Reitsperde, die besser und wohlfeiler vom Auslande bezogen werden. Eine in Preußen bewerkstelligte Tuchlieferung habe bewirkt, daß die inländischen Fabrikanten seitdem viel bessere Waare liefern. Hopf erklärt, wie er dazu komme, auch heute Nein zu sagen. Er ist gegen die Fortführung des Kriegs und will durch einen Frieden, der schon nach Sedan hätte geschlossen werden sollen, dem Eroberungskrieg ein Ende machen; er will nicht, daß unsere Soldaten fernher bluten, erstarren, erkranken für eine Sache, welche eine solche nicht ist, für welche sie zu bluten haben. Wenn sie heimkehren, soll man sie reichlich unterstützen, jetzt sorgen, daß sie heimkommen; er würde glauben, einem Verbrecher zuzustimmen, wenn er der Exigenz zustimmte. Gutheinz ist für die Exigenz, Schmid, Hölzer, Römer machen auf das Gefährliche solcher Reden wie Hopf's aufmerksam. Erath will das Porto für Militärpakete auf den Etat des Kriegsministeriums übertragen. v. Dillenius: das würde eine nicht zu überwältigende Ueberbürdung der Post zur Folge haben. Die Exigenz wird mit allen (85) Stimmen gegen die 1 von Hopf

verwilligt. Mit dem gleichen Stimmenverhältniß wird nach kurzer Debatte das ganze Gesetz angenommen.

(Den Motiven zu dem Gesetzesentwurf Betreffs der Mittel zum Weiterbau der Eisenbahnen, entnehmen wir Folgendes: Von den Bahnen, deren Ausführung durch Art. 1 des Gesetzes vom 16. März 1868 vorgeschrieben ist, sind seit Verabschiedung des Kreditgesetzes vom 29. März 1870 zusammen 8,9 Meilen dem Betrieb übergeben worden. Zu vollenden bleiben nunmehr von den zum Ausbau bestimmten Bahnen noch übrig: die Strecke Weil d. Stadt-Calw-Nagold der Schwarzwaldbahn, 5,3 Meilen; Rißlegg-Leutkirch der Allgäu-bahn, 1,5 Meilen und Scheer-Sigmaringen der Donaubahn, 1,0 Meile, welche Bahnstrecken sämmtlich nach den vor dem Ausbruche des Kriegs getroffenen Einleitungen zur Eröffnung im Jahr 1871 vorbereitet waren, in Folge der stattgehabten Unterbrechung aber nach dem jetzigen Stande des Baues im Jahr 1872 vollendet werden könnten. Es wird jedoch beabsichtigt, so lange der Frieden nicht wieder hergestellt ist, den Eisenbahnbau nur in der gegenwärtig bestehenden Beschränkung fortzubetreiben. Die Bauten sind nämlich, seitdem der Krieg die für die deutschen Waffen günstige Wendung genommen hat, nur mit verringerten Kräften bei solchen Objekten wieder aufgenommen worden, von deren Vollendung die Inbetriebsetzung ganzer Bahnlinien bedingt ist, oder durch deren Belassung in halbfertigem Zustand bedeutliche Nachtheile für die Bauten selbst (z. B. bei Tunneln) entstünden; neue Bahnstrecken wurden nicht in Bau genommen. Die Bestimmung darüber, wie nach der Beendigung des Kriegs der Bau der angefangenen Bahnen betrieben werden soll, bleibt einem neuen Eisenbahnbau-Gesetze vorbehalten, dessen Entwerfung von der finanziellen Lage abhängig ist, wie sie sich nach dem Friedensschlusse gestalten wird, und im Zusammenhange steht mit dem neu zu bearbeitenden Finanzetat für 1870/73. Es erscheint jedoch höchst wünschenswerth, daß bei einem zeitigen Friedensschlusse die günstige Bauzeit zur Wiederaufnahme der Bauten an den begonnenen Bahnen in erweitertem Umfange alsbald benützt werden könne, damit nicht durch eine Verzögerung während der Hauptbauzeit die Eröffnung um ein weiteres ganzes Jahr sich hinausziehe, vielmehr der vorbemerkte neuere Termin eingehalten werde und so insbesondere bei der Schwarzwaldbahn das bereits in ihr angelegte bedeutende Kapital nicht allzulange unproduktiv bleibe. Ebenso sollten auf den Fortsetzungen der Schwarzwaldbahn einerseits von Calw nach Pforzheim, andererseits von Nagold nach Horb die Arbeiten derart gefördert werden, daß beide Strecken, welche die Hauptverkehrslinie von Pforzheim und Immendingen nach Pforzheim ergänzen, nicht allzuviel später als die Strecke Weil d. Stadt-Calw-Nagold dem Betrieb übergeben werden könnten.

— München, 7. Jan. Die Reichsrathskammer hat einstimmig den geforderten Militärkredit von 41,020,000 fl. gewährt.

— Berlin, 6. Jan. Die „Kreuzzeitung“ sagt: Die Reichstagswahlen werden anscheinend den 20. Febr. oder den 22. Febr. stattfinden.

— Berlin, 3. Jan. Gestern und heute gingen von hier wieder größere Abtheilungen von Ersatzmannschaften zu ihren Regimentern nach dem Kriegsschauplatz ab. Der vom Kriegsministerium erlassene Aufruf an inaktive Offiziere und ehemalige Soldaten, sich zum Eintritt in die zu errichtenden Garnisonsbataillone zu melden, findet großen Anklang. Namentlich haben viele frühere Offiziere und Unteroffiziere sich zum Wiedereintritt in den Militärdienst bereit erklärt. Für die in Formation begriffenen Garde-Garnisonsbataillone sind schon die Kommandeure und eine Reihe von Offizieren ernannt.

Frankreich. Die „Independance“ meldet: Paris, 2. Jan. Trochu willigte zufolge einer Pression in die Beordnung eines Rathes, welcher aus 4 Ministern und 4 Generalen bestehen und ausschließlich beratende Befugniß haben soll. Am 31. Dez. fand eine erregte Versammlung des Rathes statt, worin wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Gegenüber feindlichen Manifestationen, welche die Ehre der Regierung androhten, wurden energische Maßregeln getroffen. Truppen waren konfignirt. Das Amtsblatt fordert die Bevölkerung zur Eintracht auf, verheißt baldige neue Aktion, zeigt an, die Zusammensetzung der Regierung werde nicht geändert, fordert auf, optimistischen Gerüchten keinen Glauben zu schenken. Die Bäume der Champs Elysées sind behufs Holzgewinnung gefällt worden. Demnächst werden auch die Bäume im Tuileriengarten gefällt. — Bordeaux, 9. Jan. Ein Regierungsdekret ordnet die sofortige Anhebung des Kontingentes von 1871 an; dasselbe umfaßt alle diensttauglichen jungen Männer. Es findet keine Loosziehung statt.

Spanien. Madrid, 5. Jan. Gestern Abend leistete das neue Ministerium dem Könige den Eid. — Das Ministerium besteht aus Herzog de la Torre (Errando), Kriegsminister und Präsident des Ministerraths; Martos, Auswärtiges; Ulloa, Justiz; Sagasta Inneres; Moret, Finanzen; Beranger, Marine; Zorilla, Unterricht; Azaola, Kolonien.

